

# Wochenblatt

für Pulsnik,  
Königsbrück, Radeberg, Radeburg, Moritzburg und Umgegend.

Erscheint:  
Mittwoch und Sonnabend.

Als Beiblätter:

1. **Musik. Sonntagsblatt** (wöchentlich),  
: Eine landwirthschaftliche Beilage (monatlich).

Abonnements-Preis:  
Vierteljährl. 1 M. 25 Pf.  
Auf Wunsch unentgeltliche Zusendung.

**Amts-**



**Blatt**

des Königl. Amtsgerichts

und des Stadtrathes

**Pulsnik.**

**Inserate**  
sind bis Dienstag u. Freitag,  
vorm. 9 Uhr aufzugeben.  
Preis für die einspaltige Cor-  
puszeile (oder deren Raum)  
10 Pfennige.

Geschäftsstellen

bei  
Herrn Buchdruckereibes. Pabst  
in Königsbrück, in den An-  
noncen-Bureaus von Haasen-  
stein & Vogler u. „Invaliden-  
bank“ in Dresden, Rudolph  
Rosse in Leipzig.

Druck und Verlag von E. L. Förster's Erben  
in Pulsnik.

**Fünfundvierzigster Jahrgang.**

Verantwortlicher Redakteur Gustav Häberlein  
in Pulsnik.

**Sonnabend.**

**Mr. 50.**

**24. Juni 1893.**

## Am Johannistage.

Nun schmücket sie, die Schummerstätte,  
Darunter Euer Liebste ruht!  
Nun schmücket mit Rosen sie und denket:  
Die Lieben ruh'n in Gottes Hut!  
O selig Alle, die da unten  
Nach diesem Leben halten Raht!  
O selig Alle, die da schlummern,  
Entrücket aller Sorgenlast!

Was ist das Leben? Ach, ein Kämpfen,  
Ein Ringen, Mühen, Sorg' und Plag!  
Drum preiset glücklich Eure Todten  
Am heiligen Johannistag!  
Sie ruh'n, umschattet von Cypressen,  
Nicht drückt sie mehr das ird'sche Leid;  
Sie fanden in dem Schoß der Erde  
Des ew'gen Friedens Seligkeit!

Nun schmücket den grünen Rasenhügel  
Mit Rosen und Vergifmeinnicht!  
Hört Ihr das Flüstern in den Zweigen?  
Der Tröstung Engel zu Euch spricht:  
Weint nicht an dieser Ruhestätte,  
Verstummt sei heute Schmerz und Klag!  
O preiset glücklich Eure Todten  
Am heiligen Johannistag!

## Bekanntmachung,

**Fuhren und Pflasterarbeiten betr.**

Die sich vom 1. Juli dieses Jahres bis 30. Juni 1894 bei hiesiger Stadtkommun nöthig machenden Fuhren und Pflasterarbeiten sollen an den Mindestfordernden vergeben werden.

Bewerber wollen sich daher

**Montag, den 26. Juni 1893, Vormittags 11 Uhr**

im alten Sitzungszimmer des Rathhauses einfinden und ihre Gebote eröffnen.

Auswahl unter den Bicitanten bleibt vorbehalten.

Pulsnik, am 23. Juni 1893.

Der Stadtrath.  
Schubert, Brgrmstr.

## Trichinenschau betreffend.

Mit dem 1. Juli dieses Jahres treten die Bestimmungen der Verordnung des Königlichen Ministeriums des Innern vom 10. März 1893 (Gesetz- und Verordnungsblatt Seite 90 folgende), Maßregeln zum Schutze gegen die Trichinenkrankheit bei den Menschen betreffend, in Kraft.

Hiernach ist insbesondere nunmehr eine 12 stündige Anmeldefrist einzuhalten, d. h. es hat jeder, welcher ein Schwein schlachtet oder schlachten läßt, hiervon mindestens 12 Stunden vor dem Schlachten dem verpflichteten Trichinenschauer Anzeige zu machen, abgesehen von Nothschlachtfällen im Sinne des § 5 des Gesetzes vom 25. Mai 1852, die Schlachtsteuer betreffend (Gesetz- und Verordnungsblatt Seite 93), ferner tritt der Bezirkszwang ein, d. h. der Trichinenschauer darf seinen Dienst nur innerhalb des Bezirks ausüben, für den er angestellt und verpflichtet ist.

Die Stellvertretung im amts-hauptmannschaftlichen Bezirke ist bis auf Weiteres in der unter  $\odot$  ersichtlichen Weise geregelt worden.

Gleichzeitig nimmt die königliche Amtshauptmannschaft auf Anordnung der königlichen Krei-hauptmannschaft Veranlassung, diejenigen Gemeindevorstände, in deren Gemeinden besondere Ortsregulative über die Trichinenschau bestehen, nachdrücklichst anzuweisen, diese mit den Bestimmungen der revidirten, oben angezogenen Verordnung in Einklang zu bringen und sodann hier einzureichen.

Des Weiteren unterläßt die königliche Amtshauptmannschaft nicht, Alle, die es angeht, auf die genaueste Beobachtung der in der oben angezogenen Verordnung vom 10. März 1893 enthaltenen Bestimmungen nachdrücklichst hinzuweisen, und bemerkt dazu noch, daß Zuwiderhandlungen nach § 11 derselben mit Geldstrafe bis zu 150 M. oder Haft bestraft werden, und daß Trichinenschauer und deren Stellvertreter, welche außerhalb des ihnen zugewiesenen Bezirks, oder ohne daß der bestellte Trichinenschauer verhindert war, den Dienst ausüben, der gleichen Strafe verfallen.

Königliche Amtshauptmannschaft Ramenz, am 16. Juni 1893.  
von Erdmannsdorff.

Fort- lau- fende Nr.	Trichinenschau-Bezirk.	Name und Stand des Trichinenschauers.	Name und Stand des Stellvertreters.
<b>Amtsgerichtsbezirk Pulsnik.</b>			
1.	Pulsnik M./S. mit Böhmisches-Vollung.	Carl Wilhelm Aug. Sichenberg, Barbier in Pulsnik. Ehrhardt Eckardt, Fleischer in Pulsnik. E. A. Görner, Schneidermeister in Bretnig.	Haben sich gegenseitig zu vertreten. Gustav Steglich, Steuereinnnehmer, Bandweber und Wirthschaftsbesitzer in Hauswalde.
2.	Bretnig.		Gustav Lau, Mühlenbesitzer in Friedersdorf. Haben sich gegenseitig zu vertreten.
3.	Friedersdorf M. und Oberl. Seits mit Thiemendorf.	Carl August Gräfe, Steinarbeiter in Friedersdorf. Ernst Robert Brückner, Hauschlächter. Carl August Gärtner, Hauschlächter, beide in Großnaundorf wohnhaft.	Haben sich gegenseitig zu vertreten.
4.	Großnaundorf.		
5.	Großröhrsdorf.	Eduard Wilhelm Gebler, Geometer. Alwin Brückner, Materialwaarenhändler, beide in Großröhrsdorf.	
6.	Hauswalde.	Gustav Steglich, Wirthschaftsbesitzer in Hauswalde. Adolf Sapakly, Schneidermeister in Lichtenberg. Ernst Hoyer in Kleindittmannsdorf.	E. A. Görner, Schneidermeister in Bretnig. Georg Sapakly, Schneider in Lichtenberg, im übrigen vertreten die wirklichen Trichinenschauer sich vereinbarter Weise gegenseitig.
7.	Lichtenberg mit Mittelbach und Kleindittmannsdorf.		Haben sich gegenseitig zu vertreten.
8.	Oberlichtenau und Niederlichtenau.	Carl Emil Gustav Lau, Mühlenbesitzer in Friedersdorf. Friedrich August Kaiser, Hauschlächter und Häusler in Niederlichtenau.	
9.	Niedersteina mit Weißbach b. Pulsnik.	August Max Garten, Bandweber in Niedersteina.	Friedrich August Prescher, Wirthschaftsbesitzer in Obersteina. August Max Garten, Bandweber in Niedersteina.
10.	Obersteina mit Möhrschorf.	Friedrich August Prescher, Wirthschaftsbesitzer in Obersteina.	Friedrich August Prescher, Wirthschaftsbesitzer in Obersteina, für M./S. und Gustav Steglich in Hauswalde für D./S.
11.	Dhorn M. und Oberl. Seits.	Carl Julius Heinrich, Bandweber in Dhorn.	

## Auskunftsstelle für Pflanzenkrankheiten betreffend.

Mit der königlichen landwirthschaftlichen Versuchstation in Dresden ist eine Auskunftsstelle für Pflanzenkrankheiten verbunden. Landwirthe, die über auftretende pflanzliche oder thierische Schädlinge Auskunft wünschen, haben die kranke Pflanze, womöglich in mehreren Exemplaren, gut verpackt, an die königliche landwirthschaftliche Versuchstation in

Dresden" einzufenden. Dabei ist zu beachten, daß die Sendung möglich rasch und unverfehrt an den Bestimmungsort ankommt, weil sonst die Untersuchung erschwert, mitunter auch das ganze Ergebnis in Frage gestellt wird.

Die erbetene Auskunft wird unentgeltlich erteilt.

Königliche Amtshauptmannschaft Kamenz, am 14. Juni 1893.  
von Erdmannsdorff.

## Bekanntmachung.

Im III. Wahlkreis des Königreichs Sachsen ist

**Herr Blumenfabrikant Heinrich Gräfe jun.**  
in **Bischofswerda**

mit 10572 von 20347 abgegebenen gültigen Stimmen zum Reichstagsabgeordneten gewählt worden.  
Bauzen, am 22. Juni 1893.

Der Wahlcommissar.  
Amtshauptmann von Bejschowitz.

## Abonnements-Einladung.

Zu dem am 1. Juli a. e. beginnenden III. Quartal des Pulsnitzer Amts- und Wochenblattes erlauben wir uns hierdurch ergebenst einzuladen und bitten die auswärtigen Abonnenten, welche unser Blatt durch die Post beziehen, Bestellungen rechtzeitig anbringen zu wollen, damit in der Zustellung keine Unterbrechung stattfindet.

Jede Postanstalt, die Briefträger, unsere Land- und Stadtboten, sowie die unterzeichnete Expedition nehmen Abonnements entgegen.

Hochachtungsvoll

Expedition des Amts- und Wochenblattes.

E. L. Förster's Erben.

## Nach der Wahlschlacht.

Die „Bauzner Nachrichten“ schreiben: „Das war ein heißer Tag, äußerlich und innerlich. Die Sonne brannte und der Wahlkampf entbrannte in einer Weise, wie wir es lange nicht erlebt haben. Noch läßt sich das Resultat der Wahl im großen und ganzen nicht übersehen, nur von dem 3. sächsischen Wahlkreis liegt es bereits klar vor Augen, ein Resultat, das gewiß für alle eine große Ueberraschung war: ein glänzender Sieg der Reformpartei, wie ihn glänzender wohl selbst die eifrigsten Heißsporne auf dieser Seite kaum geträumt hatten, eine unerwartete Niederlage der Konservativen, welche zum ersten Mal den Wahlkreis Bauzen-Kamenz preisgeben mußten, und was ebenfalls bedeutsam ist — ein Rückgang der Zahl der sozialdemokratischen Stimmen. Nicht einmal zu der allseitig erwarteten Stichwahl kommt es! Das ist ein Resultat, welches zu denken giebt.

Es nützt hier nichts, dem Vogel Strauß gleich seine Augen zu verhüllen, sondern es gilt, sich klar zu machen, wo die letzten Ursachen zu diesem Wahlergebnis liegen.

Mit elementarer Macht hat sich die Reformpartei Bahn gebrochen. Als Mittelstandspartei hat sie sich proklamiert und die Handwerker und kleineren Grundstücksbesitzer sind ihr gefolgt. Der Bund der Landwirthe hat sich nicht als Stütze der Konservativen erwiesen, sondern ist vielfach in das andere Lager übergegangen. Selbst eine Anzahl sozialdemokratischer Wähler haben sich der reformerischen Gewalt nicht zu entziehen gewußt. Das ist das Resultat, wie es vor uns liegt.

Es wäre thöricht, sich einreden zu wollen, das sei das Nachwerk einiger Schreier. Man muß der Reformpartei die Anerkennung zollen, daß sie außerordentlich rüh- rig gewesen und planmäßig vorgegangen ist. Aber nimmermehr hätte sie erreicht, was sie thatsächlich erreicht hat, wenn ihr nicht eine große, weitverbreitete Unzufriedenheit entgegengekommen wäre, eine Unzufriedenheit mit dem herrschenden System und eine Unzufriedenheit mit der deutsch-konservativen Partei. Die Reformpartei ist mehr oder weniger eine Partei der Unzufriedenen. Das beweist der Umstand, daß ihr selbst sozialdemokratische Stimmen zugefallen sind.

Und ist diese Unzufriedenheit nicht schließlich auch eine berechtigte? Sind es nicht die Unterlassungsfünden der Deutsch-Konservativen, die sich jetzt rächen? Wohl, das Programm derselben ist gut, besser als das der Reformpartei, aber das Programm thut's nicht allein, wenn nicht entsprechende Thaten dahinter stehen. Wir sind weit davon entfernt, einen Stein auf die am Boden liegende Partei zu werfen, es ist die Liebe, welche uns die Feder führt. Sie hat in den letzten Tagen genug bittere Wahrheiten aus Begnerrmunde hören müssen. Möchte sie dieselben auch beherzigen. Möchte sie aus den Thatfachen der Geschichte lernen! Möchte sie aus ihrer vornehm reservierten Haltung endlich heraustreten, und zwar nicht erst, wenns an die Wahlen geht. Möchte sie auch mit der Erhaltung und Kräftigung der christlichen Lebensanschauungen Ernst machen. Man baut nicht auf, man wirkt nicht für Thron und Altar, wenn man am Sonnabend nationale Vorfeier hält und am Sonntag durch Abwesenheit glänzt. Man gewinnt das Volk nicht, wenn man nicht zu ihm geht. Es fehlt der konservativen Partei die straffe Organisation und die rührige Agitation. Wenn z. B. selbst in die Seidau, wie uns mitgeteilt worden ist, keine konservativen Flugblätter gelangt, keine, oder nicht genügende Stimmzettel vertheilt worden sind, so daß konservative Wähler sich ihren Stimmzettel erst aus der Stadt holen mußten, ist's da ein Wunder, wenn das Resultat nicht anders ausgefallen ist? Daß es ohne solche Agitation nicht mehr geht, zu dieser Erkenntniß ist selbst das „deutsche Adelsblatt“ gekommen, welches vor einigen Wochen, allerdings zu spät für die Wahlbewegung, schrieb:

„Es ist unser großer Fehler gewesen, daß wir bisher viel zu wenig uns um das Volk bekümmert, für die gute Sache nicht genug Propaganda gemacht, viel zu wenig gearbeitet und agitiert haben. Wir dürfen das Volk nicht, wie bisher, thatenlos seinem Verderben überlassen, sondern

müssen in Zukunft offensiv vorgehen, die Feinde auf ihrem eigenen Gebiete und mit ihren eigenen Waffen bekämpfen. Diese modernen Mittel zur Beeinflussung und Gewinnung der Massen sind: Gründung von christlichen und konservativen Vereinen, über die volksfreundlichen Ziele aufklärende Vorträge und Ansprachen, Benutzung der Großmacht Presse und vor allem Volksversammlungen. Das will manchem Aristokraten als seiner unwürdig erscheinen; dennoch aber ist es unumgänglich zur Wiedergewinnung der Volksseele. Das Versammlungsrecht ist zur Beteiligungs-pflicht geworden. Es ist die allerhöchste Zeit, daß die Konservativen aus ihrem Quietismus erwachen und sich zu neuem Leben und thatkräftiger Mitarbeit aufrufen. Sie stehen in der größten Gefahr, von den anderen Parteien überflügelt und in der Volksgunst verdrängt zu werden“ u. s. w.

Das waren goldene Worte, aber die Erkenntniß kam zu spät, zu spät für die Wahl, hoffentlich nicht zu spät für immer! Es ist eine harte Lektion, welche die konservative Partei bekommen hat. Möchte sie gute Früchte bringen!

## Vertliche und sächsische Angelegenheiten.

Pulsnitz, 22. Juni. Bei einem Gewitter am vorigen Dienstag früh gegen 5 Uhr schlug der Blitz in das Wohnhaus des Wirtschaftsbefizers Karig in Bohna bei Dtrand, und stürzte dasselbe ein. Dem zur selben Zeit auf einer entfernten Wiese mit Grasmähen beschäftigten Besizer verbrannte außer sämtlichen Mobiliar die ganze, bereits eingebrachte Heuernte, auch erschlug der Blitz eine hochtragende Kuh desselben. Glücklicherweise hatte der Kalamitose seit vorigen Herbst durch eine hiesige Agentur versichert.

Behördlicherseits wird darauf aufmerksam gemacht, daß, da voraussichtlich auch im laufenden Jahre nach Beendigung der großen Herbstübungen von den einzelnen Truppenteilen Beurlaubung von Mannschaften nach zweijähriger Dienstzeit zur Disposition erfolgen dürften, jeder, der diese Vergünstigung nachsuchen will, den bezüglichen Antrag rechtzeitig einreichen muß. Als Zeitpunkt der Einreichung des Antrages ist allgemein der Monat Juni anzusehen, in dessen können auch Anträge, die im Juli und Anfang August eingereicht werden, Berücksichtigung finden, wenn besondere Dringlichkeit nachgewiesen ist. Alle diese Gesuche sollen bei den Bürgermeistern der heimathlichen Gemeinde eingereicht werden. Jede direkte Einreichung solcher Gesuche an die Truppenteile oder Militärbehörden soll vermieden werden, da dadurch nur unnütz Zeit verloren geht, indem die Militärbehörden die ihnen direkt von den Bürgern eingereichten Gesuche entweder an die Zivilbehörden abgeben oder aber den Gesuchstellern zurücksenden, damit diese sie in vorschriftsmäßiger Weise durch Vermittelung ihres Bürgermeisters einreichen.

Die in evangelischen beauftragter Staatsminister haben unter Zustimmung der evangelisch-lutherischen Landesynode verordnet: Die in der evangelisch-lutherischen Landeskirche gesellig bestehenden beiden Bistage werden von Verkündigung dieses Kirchengesetzes ab von Freitag vor dem Sonntag Oculi und Freitag vor dem letzten Trinitatissonntag verlegt auf Mittwoch vor dem Sonntag Oculi und Mittwoch vor dem letzten Trinitatissonntag.

Eine Inspizierung der Kamener Feuerweh, verbunden mit Verbandstag der Freiwilligen Feuerwehren im Bezirke der Amtshauptmannschaft Kamenz, sowie gleichzeitig die Prüfung der seitens des Stadtrathes zu Kamenz neubeschafften mechanischen Leiter fand am Sonntage in Kamenz statt und hatte außer einer zahlreichen Menschenmenge die Vertreter der Feuerwehren aus Biehla, Brauna, Bretzig, Elstra, Großröhrsdorf, Hauswalde, Königsbrück, Marienstern, Pulsnitz, Senftenberg, Rammennau und Buschwitz gebracht. Auch Herr Branddirektor Reiche aus Bauzen war erschienen. Die nächste Inspektion und Verbandstag findet im Jahre 1894 in Elstra statt.

Bauzen. Am 19. Juni hat die Eröffnung des Betriebes auf der normalspurigen Spreethal-Zweigseilbahn stattgefunden. Dieselbe schließt bei dem Haltpunkt Seidau an die Sekundäreisenbahn Bauzen-Königsbrück an.

Der sächsische Landtag dürfte, wie verlautet, in diesem Jahre bereits etwa vier Wochen früher als sonst einberufen werden. Maßgebend hierfür ist der Wunsch, die Arbeiten derart zu fördern, daß die Session etwa noch vor Oftern zum Abschluß gebracht werden kann. Da das Ofterfest aber im nächsten Jahre sehr zeitig, nämlich auf den 25. März, fällt, so wird man eben einige Wochen früher als sonst mit den Beratungen beginnen müssen. Mit Rücksicht hierauf werden auch jedenfalls die Ergänzungswahlen zur zweiten Ständekammer einige Wochen früher als üblich, also etwa in der ersten Hälfte des Septembers, erfolgen.

Anlässlich der Meerturnfahrt, die seitens sächsischer Turner nach den Gewässern Dalmatiens, Griechenlands und der Türkei im abgelaufenen Herbst unternommen wurde, haben dieselben auch einen Ausflug nach Konstantinopel veranstaltet und genossen dort besondere Aufmerksamkeit des Sultans. Aus diesem Anlaße wurde der Beschluß gefaßt, dem Sultan Abdul Hamid eine Dankesadresse zu überreichen, die in den nächsten Tagen an ihren

Bestimmungsort abgehen wird. Dieselbe hat folgenden Wortlaut in deutscher und türkischer Sprache: „Kaiserliche Majestät! In dem grünen Kranze glücklicher Erinnerungen an unsere erste Meerturnfahrt blüht die Blume treudeutscher Dankbarkeit. Wo wir in Eurer Majestät mächtigem Reiche die Wunderwelt des Orients staunend schauten, leuchtete uns die Huld Eurer Majestät und geleitete uns die Hand der Mächtigen des Staates. Von Herd und Haus der deutschen Heimath klingt deswegen in dankbarem Gedenden einmüthig aus Aller Munde der Gruß und Wunsch: Gott segne, schütze, erhalte Eure Majestät. Dresden, im Herbst 1892.“

Die theologische Wahlfähigkeitsprüfung haben in diesem Frühjahr vor dem evangelisch-lutherischen Landesconsistorium in Dresden 39 Candidaten der Theologie bestanden, mit dem Ergebnisse, daß als Censur 1 Mal I, 1 Mal IIa, 10 Mal II, 13 Mal IIIa, 13 Mal III, 1 Mal IIIb erteilt werden konnte. Bei der Verabschiedung soll den neuen Predigtamts-Candidaten, von denen 3 im 30., 3 im 29., 8 im 28., 13 im 27., 8 im 26., 5 im 25. Lebensjahre standen und die Mehrzahl im öffentlichen Schuldienste zur Zeit thätig ist, die wenig tröstliche Eröffnung gemacht worden sein, daß sie vor Ablauf der nächsten zwei Jahre auf eine Anstellung im geistlichen Amte durch das Landesconsistorium nicht zu rechnen hätten.

Das landwirtschaftliche Vereinswesen im Königreiche Sachsen hat im Jahre 1892/93 wiederum an Ausdehnung zugenommen. Die Zahl der Vereine ist um 19, die Gesamtzahl der Mitglieder um 1856 gestiegen. Die in Sachsen bestehenden 5 Kreisvereine umfassen der neuesten amtlichen Feststellung des Bureau des Landes-Kulturrathes zufolge 618 landwirtschaftliche Vereine mit 37,972 Mitgliedern. Davon entfallen auf den Kreisvereinsbezirk Dresden 133 Vereine mit 8186 Mitgliedern, auf Leipzig 82 mit 5171, auf Chemnitz 240 mit 12,123, auf Reichenbach 87 mit 6730 und auf Bauzen 76 mit 5762 Mitgliedern. Die meisten neuen Vereine weisen der Reichenbacher (8) und der Chemnitzer Bezirk (7) auf, dann folgt der Dresdener Bezirk mit 3 und der Leipziger mit 1 neuen Verein. Im Bauzner Kreisvereinsbezirke ist die Zahl der Vereine gleich geblieben, dagegen wieder eine Erhöhung der Mitgliederzahl der dortigen Vereine eingetreten.

Weißen. De 11 Zuchthiere, welche von der Zuchtgenossenschaft des Meißner Schweines, bei der Wanderausstellung der deutschen Landwirtschaftsgesellschaft in München ausgestellt worden, sind alle mit Preisen ausgezeichnet worden, ein Zeichen dafür, daß die Genossenschaft mit ihren Bestrebungen das Rechte getroffen hat. Gerade die Schweinezucht ist ein Zweig der Landwirtschaft, der noch hübschen Gewinn ermöglicht, wenn er rationell betrieben wird. Hoffentlich werden immer weitere Kreise dadurch veranlaßt, die Schweinezucht aufzunehmen und damit die jetzt noch unentbehrliche Zufuhr fremdländischer Schweine mit der Zeit entbehrlich zu machen.

Am Sonnabend Abend erhob sich am sogenannten Schlangenwege bei Meißner der bekannte Sozialistenführer Köpfer Schwarid. Der Beweggrund der That soll in schlechten ehelichen und häuslichen Verhältnissen zu suchen sein. Das Notizbuch des Selbstmörders enthielt dagegen als Begründung für die That ungefähr Folgendes: „Durch meine Beteiligung an der Wahlagitiation und infolge des Eintretens für den sozialdemokratischen Abgeordneten bin ich aus der Arbeit entlassen worden; da ich von der Partei, für welche ich mich jahrelang aufgeopfert habe, keine Unterstützung erhalte, blieb mir nichts weiter übrig, als der Tod.“

In einem Meißner Wahllokale erschien auch ein Dienstmädchen: „nen schönen Gruß von meiner Madam. Ihr Mann wäre zu faul zum Wählen, er solle aber mit seinem dicken Kopfe nicht durchkommen. Hier wäre der Zettel!“ — Nur schwer war die Klagensee davon zu überzeugen, daß die so beliebte Vermittelung von zarter Hand in Wahlsachen angelehnt werde. — In Gera erschien ein Bürger an der Wahlurne, um seine Pflicht zu erfüllen. Der Wahlvorsteher hält den empfangenen Zettel wie prüfend zwischen den Fingern; da mahnt der offenbar äußerst weichehrige Wähler: „Drücken Sie nich so fehr; 's is Se ä Wärmchen drin“. Der inzwischen wiedergewählte sozialdemokratische Kandidat heißt bekanntlich Wurm.

Mit unendlicher Freude ist die Nachricht in Döbeln vernommen worden, daß S. Maj. König Albert seinen Besuch während der Döbelner Gewerbe- und Industrieausstellung vom 8. bis 31. Juli in Aussicht gestellt hat und sind die vorbereitenden Schritte zu einem würdigen Empfange Sr. Maj. des Königs schon gethan worden.

In Geithain stürzte eine erst voriges Jahr erbaute, 70,000 Stück Ziegel enthaltende, dem Kalkwerksbesitzer Kretschmar gehörige große Trockenschneue zusammen. Da man die drohende Gefahr bemerkt hatte, ist der Verlußt von Menschenleben zu verhindern gewesen.

Die berüchtigte Zwergicade, jenes den Gärten und Feldern so schädliche Insekt, ist, wie im Voglande so auch in der Gegend von Stollberg aufgetreten. In Brünlos haben fünf Besitzer namhaften Schaden erlitten. Das Insekt hat sich jetzt gehäutet, erscheint grün und kann

sich mit Hilfe der Flügel noch schneller fortbewegen. Es lebt nicht nur auf Getreidefeldern, sondern geht auch in Gärten, wo es alle zarten Gewächse (Salat, Gurken, Bohnen, Erdbeerbüschchen u. s. w.) vernichtet. Von allen Seiten kommen Klagen über den großen Schaden, den die Cicade verursacht.

In Leipzig wurden bereits am 19. Juni 80 Mädchen nach dem Leipziger Kinderheim Grünheida entsendet. Drei Führerinnen haben sich der kleinen Kolonisten angenommen und unter freundlicher und liebevoller Beaufsichtigung werden die der frischen Luft nur zu bebürstigten schwachen und kränklichen Kinder sich in Grünheida aufhalten und sich in den Wäldern bei köstlicher Luft ergehen und ihre Gesundheit kräftigen. Weitere Kolonien werden noch im Laufe dieses Sommers ausgesendet werden. Von den Ärzten sind in der letzten Zeit dreizehnhundert Kinder aus Leipzig und den Vororten untersucht und der größte Theil derselben der Wohlthat des längeren Aufenthaltes in frischer Luft für sehr bedürftig befunden worden. Da treten große Forderungen an den Verein von Ferienkolonien heran.

Vor ungefähr 60 Jahren waren längs des Gebirgskamms auf dem Erzgebirge 5500 Hektar Sümpfe vorhanden, die sich auf eine Strecke von 150 Kilometer Länge und 15 Kilometer Breite vertheilten. Jetzt sind diese Sümpfe entwässert und mit Holz angebaut. Diese Arbeit war mühsam, aber sie ist von wohlthätigem Einfluß auf die betreffenden Gegenden gewesen, denn durch sie vermindern sich namentlich die Frostschäden und die dichten, nässalten, die Sonnenstrahlen abhaltenden Nebel. Wo man früher, z. B. in Karlsfeld und Kühnhaide, kaum Kartoffeln bauen konnte, gedeihen jetzt auch Palmfrüchte und in den Gärten der nächstgelegenen Ortschaften, wie Reichenhain und anderen, findet man zu seinem Erstaunen mitunter einen prächtigen Blumenflor, namentlich schöne Rosenzucht. Winterroggen wird sogar noch in Lagen von 800 Meter gebaut, wo er in der zweiten Hälfte des Monats August zur Reife gelangt.

In Bjoekau bei Elsterberg versuchte der 14 Jahre alte Sohn des Zimmermanns Ernst Englert seiner Mutter dadurch einen Schreck einzujagen, daß er seinen Kopf aus Unfing in eine Schlinge steckte. Leider vermochte sich aber der Knabe nicht mehr aus seiner Lage zu befreien; die bedauernswerthen Eltern fanden den Knaben bereits erstickt vor. Trotz aller angewandten Mittel ist es nicht gelungen, den Knaben in's Leben zurückzurufen. Der Knabe wird von seinen Lehrern als ein braver Schüler gerühmt, die Eltern werden allseitig bedauert.

Die Eheleute G. in Nehschau haben muthmaßlich im Zustande völliger Betrunkenheit vor wenigen Tagen ihr etwa 4 Wochen altes Kind im Bette erdrückt. Am 17. Juni fand auf Veranlassung der Staatsanwaltschaftsbehörde zu Plauen die gerichtliche Sektion des Kindesleichenams statt. G., Lumpensammler und Ziegelstreicher, wurde nebst seiner Ehefrau verhaftet und dem Gerichtsgefängniß zu Plauen zugeführt.

Schneidemühl, 20. Juni. Die durch den Brunnenbau hervorgerufene Erdfenkung beträgt bereits mehr als einen Meter. Zerstört sind bis jetzt 23 Häuser; 80 Familien mußten ihre Wohnungen räumen. Pioniere sind zur Hilfeleistung eingetroffen. Heute früh gegen 4 Uhr stürzte das Straußel'sche Haus in sich zusammen, und jeden Augenblick erwartet man den Einsturz von anderen Häusern in der Großen und Kleinen Kirchenstraße. Der Handel stockt. Ohne Beihilfe des Staates wird sich die Stadt nur schwer erholen können.

### Tagesgeschichte.

**Deutsches Reich.** Der Kaiser ist am 19. Juni in Kiel eingetroffen. Der Monarch wurde von seinem Bruder, dem Prinzen Heinrich und dessen Gemahlin auf's Herzlichste begrüßt. Sodann begab sich der Kaiser auf der Yacht „Hohenzollern“ in See und wohnte einer Schießübung bei. Abends erfolgte die Rückkehr nach Kiel, worauf der Kaiser im königl. Schlosse bei seinem Bruder das Diner einnahm. Während seines mehrtägigen Aufenthaltes in Kiel wird der Kaiser einige Schiffe besichtigen und hierbei einer Uebung von Schiff gegen Schiff beizuwohnen, auch ist die Besichtigung des Nordostseekanals in Aussicht genommen.

Der Kaiser fuhr am 21. Juni Vormittag in den Nordostseekanal, besichtigte die Kanalstrecke bis Rendsburg und kehrte gegen Abend nach Kiel zurück. Bei Levensau legte der Kaiser den Grundstein zu der zu erbauenden Hochbrücke.

Das offizielle Resultat der Reichstagswahlen vom 15. Juni ist am Montag verkündet worden. Nach dem Reichsanzeiger sind definitiv 214 Abgeordnete gewählt und zwar: 51 Konservative, 9 Freikonservative, 18 Nationalliberale, 3 Freisinnige Vereinigung, Niemand von der freisinnigen Volkspartei, 1 Welfe, 81 Centrumslente, 24 Sozialdemokraten, 13 Polen, 6 Elsässer, 2 Antisemiten, 1 Däne, 4 Süddeutsche Volkspartei, 1 Wilder. Definitiv gewählt sind 103 Freunde der Militärvorlage, 111 Gegner der Militärvorlage. Stichwahlen haben stattgefunden 183;

Davon sind 68 Konservative, 10 Freikonservative, 73 Nationalliberale, 32 Centrumslente, 84 Sozialdemokraten, 14 Freisinnige Vereinigung, 37 Freisinnige Volkspartei, 11 Polen, 16 Antisemiten, 9 Welfen, 1 Elsässer, 10 Süddeutsche Volkspartei, 1 Wilder beistelligt.

Mit der Zusammenstellung der für die einzelnen Parteien abgegebenen Stimmen ist jetzt begonnen. Im Königreich Sachsen belief sich nach der Zählung von 1885 die Zahl der Juden im Verhältnis zur übrigen Bevölkerung auf 24 vom Tausend. Nur in Sachsen-Altenburg (mit 2,4), Schwarzburg-Rudolstadt (5,4) und in beiden Neuf (12 bez. 8,8) ist das Verhältnis ein noch geringeres. Trotzdem hat gerade in Sachsen die Zahl der Antisemiten am meisten zugenommen. Sie sind, der „Leipz. Ztg.“ zufolge, seit 1890 von 4788 auf 86 821 gewachsen. Dagegen sind die konservativen Stimmen von 160 407 auf 120 710, die nationalliberalen von 112 514 auf 42 478, die freisinnigen von 52 776 auf 25 955, und selbst die sozialdemokratischen von 241 187 auf 239 623 zurückgegangen.

Zum Wachsthum der Sozialdemokratie schreibt die „Frankf. Ztg.“ in bemerckenswerther Weise: Es haben thatsächlich nach vielfachen Beobachtungen sehr sonderbare Staatsbürger im ersten Wahlgange für den Sozialdemokraten gestimmt, Leute, die alles sind, nur keine Sozialdemokraten, keine Proletarier. Nicht nur berechtigter allgemeiner Mißmuth wegen schlechter Geschäfte u. hat den Sozialdemokraten zahlreiche Wähler zugeführt, sondern auch eine gewisse Bosheit gegen den neuen Kurs und seinen obersten Leiter, und die Lust am Scheitern dieses Kurzes durch einen Konflikt. Das sind keine Vermuthungen, sondern beobachtete Thatsachen, und diese Politik der Bosheit wird bei den Stichwahlen erst recht hervortreten. Die Thatsache bleibt bestehen, daß die Sozialdemokratie die Unterstützung von Wählermassen gefunden hat, die nicht sozialdemokratisch sind. Sie hat auch ihre Wahlpolitik angepasst, und ist vor den Bauern ganz anders aufgetreten, als vor den städtischen Industriearbeitern. Es klingt wie ein Scherz und ist doch wahr, daß zahlreiche Leute, die über das Klebegeßel und die Sonntagsruhe verstimmt sind, diese Verstimmung durch einen sozialdemokratischen Wahlzettel zum Ausdruck gebracht haben.

Der „Figaro“, sowie andere Pariser Blätter betrachten den Wahlausfall als gefährlich, da er den Kaiser zwingen könne, eine Ableitung nach irgend einer anderen Seite zu suchen. Die „Gazette de France“ fragt, ob das etwa ein Krieg sein solle. Andere Journale fordern auf, die deutsche Politik genau zu beobachten und mehr denn (Fortsetzung in der Beilage.)

Unterzeichneter erlaubt sich bei Bedarf von

## Schuhwaaren

für Herren, Damen und Kinder in gütige Erinnerung zu bringen. Schnelle Anfertigung nach Maß aller Art. Reparaturen gut u. billig.

### M. Jacker,

C. Pläntz Nachf.

### Ein Mädchen,

welches Lust hat, das Schneidern zu erlernen, kann sofort in die Lehre treten. Werthe Offerten bitte in der Exped. d. Bl. niederzulegen. Eine Unterstube ist zu vermieten. Pulsnitz M. S. Nr. 30.

## Bekanntmachung.

Das Sammeln von Beeren und Pilzen im Dhorner Rittergutswalde ohne erhaltene Erlaubniß wird hiermit verboten. Zuwiderhandlungen kommen zur Anzeige. Eltern sind für ihre Kinder verantwortlich.

Dhorn, den 22. Juni 1893. **Maake.**

## Extra-Beilage.

Der Gesamt-Auflage vorliegender Nummer ist eine Extra-Beilage beigelegt, welche von der Vorzüglichkeit der

### ächsten Dr. Fernet'schen Lebens-Essenz

von C. Lück in Kolberg handelt und wird dieselbe einer geneigten Beachtung empfohlen. Gegen Magenleiden und alle daraus entstehenden bekannnten Unpäßlichkeiten ist diese Essenz ein hervorragendes unübertreffenes Hausmittel. Zu haben in vier Flaschengrößen à 50 Pf., 1 M., 1 M. 50 Pf. und 3 M. Prospekt mit Gebrauchsanweisung und vielen Attesten bei jeder Flasche. Central-Versand durch C. Lück in Kolberg. Niederlage einzig und allein in Pulsnitz bei Apotheker Dr. M. Pleißner.

## Holz-Auction.

Auf Dhorner Forstreviere sollen an Ort und Stelle

### Montag, den 26. Juni 1893,

früh von 8 Uhr an,

24 rm h. und w. Nollen, }  
300 „ „ Stöcke, } Steinhügel, Abth. 9 und 10  
50 Wellenhdt. „ Reißig }

meistbietend gegen sofortige Baarzahlung und unter den vor der Auction bekannt zu gebenden Bedingungen versteigert werden. Zusammenkunft im Schlage daselbst.

Dhorn, den 19. Juni 1893. **Maake.**

### Russisch Brod,

feinstes Theegebäck und besten

## entöhlten Cacao

v. Rich. Selbmann, Dresden.

Niederlagen durch Plakate kenntlich.

### Frauen und Mädchen

finden dauernde Beschäftigung bei

A. Böttner.

## Stroh-Verkauf.

Zu jeder Tageszeit verkauft Stroh zu billigsten Preisen

Bernhard Mägel, Richtenberg.

Auch wird selbiges bis ins Haus gefahren.

Ein gebrauchter

### Kinderrwagen

zum Ziehen ist zu verkaufen.

Pulsnitz M. S. Nr. 60.

in Pulsnitz bei Felix Herberg, Mohren-Drogerie, Ecke Obermarkt u. Kamenzerstrasse.

Ein Logis ist zu vermieten. Böhmisches Wollung Nr. 24.

## Kaffee und Plinzen

empfiehlt Sonntag den 25. Juni. Windmühle Obersteina. F. Richter.

Haben Sie Sommersprossen? Wünschen Sie zarten, weißen, sammetweichen Teint? — so gebrauchen Sie Bergmann's Silkenmilk-Soife (mit der Schutzmarke: „Zwei Bergmänner“) von Bergmann & Co. in Dresden.

à Stück 50 A bei Apotheker Dr. Pleißner.

## Weibezahn's

präp. Hafermehl. Bestes Kindernährmittel. Vorzügl. Speise für Kranke u. Gesunde. Muskel- u. Knochenbildend. Beste Marke des Handels. Niederlagen in Pulsnitz: Löwen-Apothek; Mohrendrogerie.

Vor falschen Nachahmungen wird gewarnt

### Phönix-Pomade

ist das einzige reelle, seit Jahren bewährte und in seiner Wirkung unübertroffen. Mittel z. Pflege u. Förderung ein. vollen u. starken Haar- und Bartwuchses. Erfolg garantirt. Büchse 1 u. 2 M.

Gebr. Hoppe, Berlin SW., Charlottenstr. 82. Parfüm-Fabrik. Zu haben bei: Felix Herberg, Mohren-Drogerie.

### Gut Emmenthaler Schweizerkäse,

hochfein im Geschmack,

### I. ff. Limburger Käse

empfiehlt Gustav Häberlein.

### Lanolin Toilette-Cream-Lanolin

der Lanolinfabrik, Martinikenfelde b. Berlin. zur Pflege der Haut und des Teints, zur Reinhaltung und Bedeckung wunderhauftstellen und Wunden, zur Erhaltung guter Haut.

Vorzüglich Vorzüglich Vorzüglich

Nur echt wenn mit dieser Schutzmarke.

Zu haben in Büchsen à 40 Pf., in Blechbüchsen à 20 und 10 Pf.

Pulsnitz in der Löwen-Apothek von Dr. M. Pleißner; in Radeberg in der Apotheke von C. Huth und in der Drogerie von Alfred Boeck.

# Treudeutschen Gruß und innigsten Dank

bringen wir allen Denen hierdurch dar, die den Sieg der deutschen Reformpartei in unserem 3. sächsischen Wahlkreise durch ihre aufopfernde Mithilfe und Unterstützung erkämpfen halfen und die uns durch ihre Stimmen am 15. Juni unterstützten.  
Der errungene Erfolg wird uns ermutigen, rüstig weiter zu kämpfen für die Interessen des deutschen Mittelstandes, für den Bauern-, Handwerker-, Beamten- und Arbeiterstand.

**Hoch Christenthum, Vaterland und Monarchie!**

**Der Wahlauschluß der deutschen Reformpartei des 3. sächs. Wahlkreises.**

## Geschäfts-Verlegung.

Meinen werthen Kunden, Freunden und Gönnern zur gefl. Notiz, daß sich mein Geschäftslokal vom heutigen Tage an nicht mehr **Obermarkt**, sondern **Kamenzerstrasse No. 199**, im Hause des Herrn **Löpschstr. Georg Borsdorf**, befindet.  
Für das mir bisher bewiesene Vertrauen bestens dankend, ersuche ich mir dasselbe auch fernerhin bewahren zu wollen.

**Pulsnitz,**  
den 20. Juni 1893.

**Eduard Pötschke,**  
Goldschmied und Optiker.

### Waldschlöbchen.

**Sonntag, den 25. Juni, von Nachm. 4 Uhr an**  
**Tanzmusik,**  
wobei mit Kaffee und Kuchen bestens aufwartet und ergebenst einladet  
**G. Kotte.**

*Kobler Lypen*  
*Perly*  
**Diensstag: Übungs-Abend.**  
Vortrag eines Mitgliebes über: „Die Verwendung der Stenographie im deutschen Reichstage.“

### Kirschen

sind täglich frisch gepflückt zu haben in der **Kirschplantage des Rittergutes zu Ohorn.**

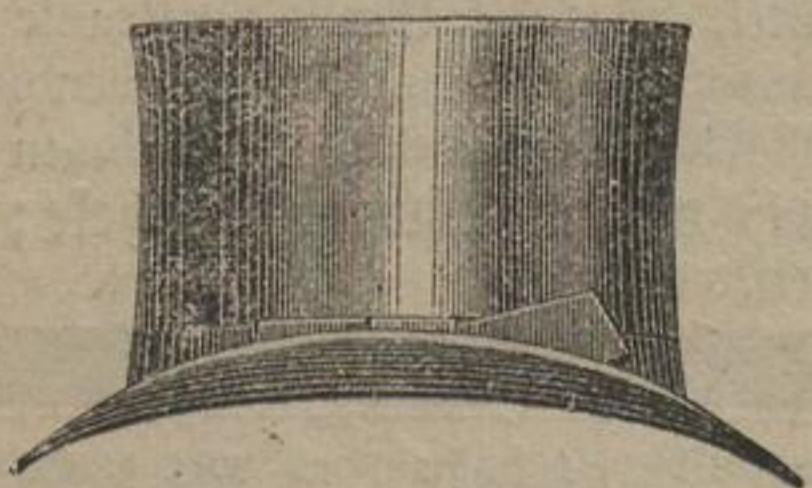
### Heu-Verkauf.

Gutes **Wiesenheu** verkauft in großen und kleinen Posten à Str. 3 M. 50 S.  
Offerten unter O. S. 100 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Von heute Freitag an empfehle ich frischgeschlachtetes **Schweine-, Rind- u. Kalbfleisch, Schmeer, Speck und Wurst.**  
**F. Johne.**

### Conditorei

**VON M. Rüdrieh**  
empfiehlt nächsten Sonntag **Erdbeerkuchen** mit Schlagahne, **Kirschkuchen, Apfelsuchen, Vanille- u. Himbeer-Gis, sowie große Auswahl in verschiedenen feinen Kaffee- und Dessert-Gebäck.**



### Sein Hut-Lager

hält in **reichhaltiger Auswahl** bestens empfohlen

**Ed. Urban,**  
Obermarkt.

### Prima Düneburger Scheiben - Honig

empfiehlt  
**August Brückner.**

Von heute an verkaufe ich sehr fettes **Landschweinefleisch,**  
à 65 S. Schälfleisch, à 60 S.  
**G. Weikmann, Ohorn.**

### Bitte liebe Mama backe Kuchen,

mit dem **Wiener Backmehl** geht dies so bequem, auch ist das Gebäck billig und schmeckt sehr gut, zu haben à Paquet 45 S bei Herrn **Alwin Gndler, Pulsnitz.**

### Gasthof zur goldn. Aehre, Friedersdorf.

Nächsten **Sonntag, den 25. d. M.,** von Nachmittag 4 Uhr an, bei günstigem Wetter

### grosses Garten-Concert.

Hierzu laden ergebenst ein  
Stadtmusikdirector **Gierth.** **Heinrich Trepte.**

### Restaurant Keulenberg-Augustusberg.

Herrliche romantische Aussicht, täglich von früh bis Abends geöffnet.  
Mit **guten Speisen** und **Getränken** wird bestens aufgewartet.  
Größere Gesellschaften und Vereine werden höflichst gebeten, ihre Ankunft vorher anzumelden.  
Um gütige Berücksichtigung bittend, zeichnet  
Hochachtungsvoll **A. Bürger.**  
Auch ist selbiges verkäuflich.

### Versteigerung.

Bezugshalber werden **Montag, den 26. d. M. und folgende Tage** von Vorm. 9-1 und Nachm. von 2-7 Uhr in **Radeberg, Dresdenstr. 35,** die nachverzeichneten **Herrn Schröder** gehörenden Gegenstände freiwillig gegen sofortige Baarzahlung öffentlich versteigert.

1 feiner Schreibsecretär, 1 Sopha, 1 Ausziehtisch und versch. andere Tische, Stühle und Sessel, 1 Vertico, Kleiders-, Wäsch- und Küchenschrank, 1 Regulator, Taschenuhren, feine und gewöhnliche Spiegel, ff. Gardinen, Bettstellen mit Matratzen, Kleiderhalter, 1 Paar lange Stiefeln, Küchengeräth in Porzellan und Emaille, sämtliche Haus- und Gartengeräthe und versch. Andere.

#### Die ganze Contoreinrichtung:

1 Herren-Schreibtisch mit Sessel, 1 doppel- und 1 einseitiges Schreibpult; außerdem 1 Dezimalwaage mit Gewichten, 1 großer Posten Affichenpapier und Packpapier in Rollen, feine und gewöhnliche Lampen, Reale, 1 Hunt, 1 Handwagen mit Schleifzeug, 1 wollene Flagge mit Stange, 1 Partie gebrauchte Fenster und ca. 500 neue Mauerziegel etc. etc.

Ein **Piano**, sowie eine **ff. Garnitur** mit 6 Stühlen in grün gepresstem Plüsch kommt **Dienstag, den 27. d. M.,** Vormittag 10 Uhr, zur Versteigerung.  
**Höfgen, Auctionator.**

Anlässlich unserer Hochzeitsfeier sind uns so zahlreiche Beweise ehrender Freundschaft und Liebe zugegangen, dass wir nicht unterlassen können Allen hierfür unseren

herzlichsten Dank

abzustatten.

Pulsnitz, **Hermann Sperling,**  
im Juni 1893. **Flora Sperling, geb. Grossmann.**

Wir suchen noch

### Milch

von 100 Liter aufwärts, frei **Dresden** oder **Löbau i. S.**

**Dresdner Molkerei**  
Gebrüder Pfund.

Für die vielen Beweise inniger Theilnahme und den reichen Blumenschmuck bei dem schmerzlichen Verluste unsrer lieben

**Liesbeth**

sagen herzlichen Dank

**Paul Menzel und Frau.**

Hierzu eine Beilage und das „Illustr. Sonntagsblatt“ Nr. 26.

### Weinessig

von bekannter Güte,  
**Tafelöl,** Pfund 1 Mark 10 Pf. und 90 Pf.,  
auf Reinheit u. Güte chemisch geprüft.  
**Apotheke in Pulsnitz.**  
Drogen. — Farben. — Materialwaaren.  
**Dr. M. Pleissner.**

### Gasthof zu den Linden

in Obersteina.  
Sonntag, den 25. Juni:

### Einweihung der neuen Regalbahn!!

**Emil Karisch.**

Ein starkes **Pferd**  
(Rappe), 7 Jahr alt, sicherer Zieher, 168 Ctm. hoch, ist zu verkaufen.  
**Richard Menzel.**

### Kinderwagen

zu **äußerst billigen Preisen** empfiehlt  
**H. Stelzer,**  
Pulsnitz, Kurze Gasse.  
Ein gebrauchter **Kinderwagen** zum Ziehen, fast wie neu, ist zu verkaufen.  
**D. D.**

### Kurz- und Galanteriewaaren,

**Geld- und Cigarrentaschen, Schmucksachen, Uhrketten, Glas-, Porzellan- u. Steingutwaaren, Fenster- u. Spiegelglas, Spiegel, Bilderleisten, Fensterdrahtgaze, Drahtgeflecht**  
bei  
**J. G. Siebers.**

### Gurt-Hosenträger

kaufe ich jeden Posten gegen Cassé zu allerbilligsten en gros Preisen.  
Angebote **J. Z. postlagernd Cassel.**

### Rosenschneittblumen

gebe während der ganzen Sommer- u. Saison stets zum billigsten Tagespreis ab.  
**D horn.** **Gustav Steglich.**

### Hochfeine

### Matjes - Beringe

empfiehlt  
**F. Herm. Cunradi.**

### Bremsenöl

gewährt allen Zugthieren Schutz gegen die lästigen Fliegen und Bremsen.  
Zu haben in der

**Wohrendrogerie**  
**F. Herberg.**

Billigste Bezugsquelle für hülsenfreies  
**Reisfuttermehl,**  
**G. & O. Lüders, Hamburg.**

Allen Denen, welche uns am Tage unserer

### silbernen Hochzeit

durch Gratulationen, sowie die vielen werthen vollen Geschenke erfreuten und ehrten, sagen wir hierdurch unseren tiefgefühltesten Dank.

**Niedersteina, August Hommel**  
den 21. Juni 1893. **und Frau.**